

Stufenlos glücklich

Vor fast 5 Jahren begann ich mein Studium (Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau) an der TU Graz, ohne zu wissen, welche Hürden da auf mich warten würden. Die sich vor mir aufbauenden Hürden bestanden aber nicht nur aus den diversen Prüfungen (mit denen mußte ich ja doch rechnen), sondern vielmehr aus den rollstuhlfeindlichen Gebäuden der TU.

Da ich das zweifelhafte Vergnügen hatte, der erste rollstuhlfahrende Student an der TU zu sein, mußte ich mir erst durch zeit- und nervenraubende Kleinarbeit die entsprechende Infrastruktur schaffen (hochtrabende Worte für einfache Dinge, wie z.B. Behinderten-WCs, Rampen, etc). Den Einbau des langersehnten Schrägaufzuges in der Inffeldgasse möchte ich zum Anlaß nehmen, einen

kurzen Rückblick auf diese Kleinarbeit zu geben.

Der erste Kontakt fand in Form eines persönlichen Gespräches mit Herrn DI Stadlbauer, einem Assistenten des damaligen Rektors Haberfellner, im Mai 1987 statt. Er zeigte sich sehr entgegenkommend und wir vereinbarten eine Besichtigung aller Institute der TU Graz. Diese Bestandsaufnahme fand am 20.6.1987 statt und lieferte ein vernichtendes Ergebnis. Die Neue Technik in der Kopernikusgasse und das Physikgebäude in der Steyergasse waren zwar stufenlos erreichbar, die Gebäude in der Inffeldgasse und die Alte Technik in der Rechbauerstraße waren für einen Rollstuhlfahrer jedoch nicht zugänglich. Es gab weder behindertengerechte WC-Anlagen noch geeignete Autoabstellplätze.

Herr Stadlbauer und ich erarbeiteten einen Maßnahmenkatalog und erkannten, daß die größten Probleme in der Inffeldgasse zu erwarten waren. Wir organisierten daher eine Besichtigung der Inffeldgasse mit den zuständigen Beamten der Gebäudeverwaltung und einer Mitarbeiterin der AUVA am 25.9.1987. Es wurde die Errichtung einer Rampe ins Erdgeschoß, eines Behinderten-WCs und eines Behindertenparkplatzes vereinbart. Die AUVA erklärte sich großzügigerweise bereit, ein Stiegensteigergerät im Wert von S 90.000.— zur Verfügung zu stellen, um mir auch das Erreichen der Hörsäle im 1. Stock zu ermöglichen.

Obwohl mir die Realisierung dieser Maßnahmen relativ einfach erschien (welch ein Irrtum), waren dafür neben zahlreichen Telefonaten weitere 3 Besichtigungen und viel Geduld notwendig. Im Sommer 1988 wurden dann doch die Rampe und das WC errichtet. Das Stiegensteigergerät erwies sich in der Praxis leider als sehr unhandlich, daß ich es vorzog, mich

bei Bedarf in den 1.Stock hinauftragen zu lassen. Obwohl ich dabei einige Schreckmomente erleben mußte (=Fasstabsturz), kam ich ganz gut zurecht.

Nachdem auch in der Kopernikusgasse ein Behinderten-WC und 2 Behindertenparkplätze errichtet wurden, und die Nicht-Erreichbarkeit der Alten Technik mich nicht weiter behinderte, ließ mein Engagement etwas nach. Neuen Schwung brachte dann im Juni 1991 Herr Mag. Gerhard Fetka-Einsiedler, der in der Funktion eines Behindertenreferenten der ÖH großen persönlichen Einsatz zeigte, und viele Initiativen setzte. Die Errichtung des oben erwähnten Schrägaufzuges ist nicht zuletzt seiner Arbeit zu verdanken.

Wenn ich schon dabei bin, mich zu bedanken, so möchte ich dies hiermit auch bei den Portieren der Inffeldgasse, den Professoren, Assistenten und Sekretärinnen der diversen Institute und den vielen Studienkollegen für ihr Entgegenkommen tun.

Martin Pogoreutz

ERASMUS-Start an der TU Graz

Zur Zeit befinden sich etwa 50 Student/inn/en unserer Universität mit ERASMUS im Ausland (und nicht nur etwa in Deutschland und in England!). Nahezu unbemerkt unter dem allgemeinen Semesteranfangstrubel sind aber auch die ersten ERASMUS-Austauschstudent/inn/en in Graz eingetroffen. Immerhin 18 Studierende aus dem Ausland haben von der erstmaligen Möglichkeit Gebrauch gemacht, das Winter-

semester an der TU Graz zu verbringen (zum Vergleich: an der Uni Graz, die bei weitem die meisten ERASMUS-Austauschprogramme aller österreichischen Universitäten hat, sind es ca. 60). Eine gute Gelegenheit, unsere Gäste an der TU, aber auch jene an der Uni, kennenzulernen, ist der ERASMUS-Stammtisch, jeden Mittwoch um 20.00 Uhr, in nächster Zeit im "Bierbaron" (etwaige Ortsänderungen siehe Aushang am Referat).

Dieses regelmäßige Treffen wurde von ESN (ERASMUS Student Network) der Referate für Internationales beider Universitäten ins Leben gerufen, um unseren Gästen, den engagierten Buddies und Mentoren beider Universitäten und auch allen anderen interessierten Student/inn/en die Möglichkeit zu geben, miteinander ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen.

Wir von ESN TU Graz haben mit unseren Gästen auch

noch ein paar andere Dinge unternommen, um Graz und seine Umgebung und uns gegenseitig besser kennenzulernen (Schöckelwanderung, Höhlen-Abenteuerausflug, Kegeln,...). Falls Du Lust hast, etwas auf die Beine zu stellen, so melde Dich bei uns im Referat für Internationales! (Sprechstunde Do. 18.00 bis 19.00)

Andreas Antensteiner